

Trägerverein HORIZONT 2015

Delegiertenversammlung vom 28.09.2010 – Protokoll

- Ort und Zeit:* Naturhistorisches Museum Bern, 9:15–11:30
- Sitzungsleitung:* Georg Matter/ARS
- Anwesend:* Rahel Ackermann/IFS, Gilles Bourgarel/SAM, Robert Fellner/AS, Sandro Geiser/arCHéo-Studis, Jean-Robert Gisler/VFAK, Pierre Harb/KSKA, Danielle Leibundgut/SAKA, Michel Muttner/ICOMOS
- Entschuldigt:* Heidi Amrein/SNM, Simonetta Biaggio Simona/GAT, Brigitte Röder/AGUS, Philippe Saurbeck/VATG, Vincent Serneels/SGHB, Katrin Schäppi/AEAS, Patrick Nagy/AGP
- Traktanden:*
1. Begrüssung, Mutationen
 2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 18.5.2010
 3. Ausschreibungen Ideenwettbewerbe
 4. Stand der Dinge Arbeitsgruppe „Lobbying“:
 5. Stand der Dinge Arbeitsgruppe "Standards"
 6. Varia

1. Begrüssung, Mutationen

9:20 Begrüssung durch Georg Matter, kurze Vorstellungsrunde. Neuer Delegierter der AGP ist Patrick Nagy (heute entschuldigt), der Andrea Schär ersetzt.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 18.5.2010

Das Protokoll der letzten DV vom 18. 5. 2010 wird in seiner letzten Fassung einstimmig genehmigt.

3. Ausschreibungen Ideenwettbewerbe

GM erklärt noch einmal den Grundgedanken der Ideenwettbewerbe zu den Themen "Archäologie und Gesellschaft" und "Überregionale archäologische Forschung und Zusammenarbeit". Ziel ist die Schaffung eines Ideenpools, der dann die Grundlage dafür bietet, auf der Plattform des Projekts H2015 oder via andere Kanäle Veränderungen in die Wege zu leiten und herbeizuführen.

Eingegangen sind bis dato zwei Beiträge.

Die Ausschreibung der Ideenwettbewerbe wurde via die Delegierten an alle Mitgliederorganisationen des Projekts H2015 versandt und von dort aus weiter verteilt. In diesem Zusammenhang taucht die Frage auf, inwieweit die Verteilung auch wirklich funktioniert hat. Insbesondere im Falle der AS und der NIKE ist unklar, ob die

Information an alle Mitglieder weiterverteilt worden ist. Unklar ist beispielsweise ob und wie AS grundsätzlich mit seinen Mitgliedern direkt kommunizieren kann, da offenbar ein Mailverteiler fehlt. Hinsichtlich dieser Problematik sollen die Delegierten bei ihren Verbänden (z.B. NIKE) nachfragen, ob die Verteilung geklappt hat.

R. Fellner schlägt vor, die Ideenwettbewerbe zu verlängern, da dies H 2015 im Endeffekt nichts kostet, aber unter Umständen zu besseren Resultaten führt. Eine Verlängerung der Eingabefrist für die Ideenwettbewerbe drängt sich auch aus folgenden Gründen auf:

- Es kann noch einmal mittels eines mailings Werbung gemacht werden.
- Ende Oktober/Anfang November finden die GV's der SAM, der ARS und der SAKA statt, an denen noch einmal auf die Ideenwettbewerbe aufmerksam gemacht werden kann.

R. Fellner stellt die Frage, ob die DV einer Beilage von Werbeflyern für die Ideenwettbewerbe im nächsten Heft a.s. zustimmen würde. Er könnte diese Möglichkeit mit AS abklären. Aufgrund des Erscheinungsdatums des nächsten Hefts macht das aber nur Sinn, wenn die Eingabefrist für die Ideenwettbewerbe entsprechend verlängert wird. G. Matter stellt klar, dass der Druck solcher Flyer auf jeden Fall zu Lasten von H2015 gehen würde (Druckkosten schätzungsweise 1500.-). Wenn darüber hinaus für das Beilegen im Heft noch ein Beitrag an AS geleistet werden müsse, würde dies die finanziellen Möglichkeiten von H2015 übersteigen. Insofern wäre ein soches Szenario nur möglich, wenn AS bereit wäre die Beilage gratis zu gewähren. Die DV erteilt R. Fellner den Auftrag, die Möglichkeiten einer solchen Beilage in AS abzuklären. Der maximal mögliche Aufwand für den Trägerverein beträgt Fr. 1500.-, bei höheren Kosten müsst davon abgesehen werden. Weiter soll die Möglichkeit abgeklärt werden, den Flyer auf die Website von AS zu stellen.

Die DV beschliesst, die Ideenwettbewerb bis zum 25. Nov. 2010 zu verlängern. Die Verlängerung wird per E-Mail kommuniziert, die Vorlage dazu wird von G. Matter ca. Mitte Oktober verschickt.

4. Stand der Dinge Arbeitsgruppe Lobbying

Der Stand der Dinge zur AG Lobbying wurde von C. Kessler (da abwesend) vorgängig per E-Mail an G. Matter übermittelt:

C. Kessler (e-mail vom 23.9.2010)

Punkto Lobbying läuft im Moment sehr viel:

- Sparmassnahmen im Rahmen von KOP und AÜP sind vom Tisch!

- Voranschlag 2011: wir sind intensiv daran, wiederum zu versuchen das Budget Heimatschutz und Denkmalpflege zu korrigieren.

- Anhörung Kulturbotschaft: Ich werde – wie bei KOP/AÜP – eine Musterstellungnahme verfassen und an die Organisationen versenden, damit sie diese als Grundlage verwenden, ergänzen und dann ihre eigene Stellungnahme einreichen können.

Die AG Lobbying wurde von C. Kessler aus der gleichnamigen AG von NIKE konstituiert. Diese geht in erster Linie ihren von NIKE definierten Aufgaben nach und fungiert gleichzeitig als AG für H2015. R. Fellner teilt mit, dass sich C. Buchillier (AS) in diese AG Lobbying eingeklinkt hat, damit zusammen mit B. Eberschweiler (KSKA), der ebenfalls Mitglied der AG ist, die Archäologie stärker eingebracht werden kann.

G. Matter weist darauf hin, dass das Wirkungsfeld der Arbeitsgruppe "Lobbying", wie es von den Delegierten von H2015 angedacht worden ist, in erster Linie auf die Evaluation von Handlungsspielräumen und die Erarbeitung von Strategien abzielt, welche mittel- und langfristig eine bessere Verankerung/Berücksichtigung archäologischer und denkmalpflegerischer Themen in Bundesbern herbeiführen sollen. R. Fellner: Ein Lobbying-Ziel auf Bundesebene, das bislang vernachlässigt wurde, wäre beispielsweise die Durchsetzung der vom Bund ratifizierten Konvention von Malta, die in vielen Kantonen nicht umgesetzt ist.

Demgegenüber ist das vorrangige Ziel der bereits seit längerem bestehenden Arbeitsgruppe der NIKE, auf konkrete anstehende politische und gesetzgeberische Herausforderungen (Finanzplanung, Bundesbudget etc., siehe oben e-mail C. Kessler), die die Denkmalpflege und Archäologie betreffen, reagieren zu können. Darin ist sie auch durchaus erfolgreich. Bis anhin gibt es aber leider keine konkreten Anzeichen, dass innerhalb der Arbeitsgruppe die von H2015 angestrebte Standortbestimmung, Erarbeitung von Zielsetzungen und strategische Ausrichtung in Sachen Lobbying zum Thema gemacht worden sind.

G. Matter macht deshalb den Vorschlag, analog zu den Ausschreibungen der Ideenwettbewerbe die Zielsetzungen für die Arbeitsgruppe Lobbying auch noch einmal schriftlich zu formulieren. Auf dieser Grundlage könnte das Gespräch mit C. Kessler gesucht und abgewogen werden, ob die bestehende AG die Interessen von H2015 abdecken kann. Im Hinblick auf die Verfassung dieses Textes sind die Delegierten aufgefordert, GM ihre diesbezüglichen Stichworte bis zum 15. Oktober zukommen zu lassen. Er wird dann einen Textentwurf aufsetzen und den Kontakt zu C. Kessler suchen.

G. Bourgarel gibt zu Bedenken, dass die Beteiligung in der Politik auf kantonaler und sogar kommunaler Ebene beginne. Die Vernetzung mit der Politik müsse also von der Basis her betrieben werden und müsse zwingend stattfinden, damit sich diverse Türen öffnen liessen. Wichtig sei z. B. für die Umsetzung der Konvention von Malta weniger der Bundesrat als die Regierungsräte der Kantone, hier müsse Einfluss genommen werden.

5. Stand der Dinge Arbeitsgruppe Standards

G. Bourgarel gibt Informationen zur AG Standards: am 3. Sept. 2010 hat die erste Sitzung stattgefunden. Dabei sind erste Gedanken zum Entwurf von Standards gemacht worden, betreffend der archäologischen Arbeit in verschiedenen Umgebungen und unter verschiedenen Umständen (Feuchtbodenerhaltung, bauerhaltende Eingriffe, etc.) sowie dem Vorgehen bei den verschiedenen Arbeitsmethoden, etc. Im Rahmen der nächsten Sitzungen soll dieser Entwurf weiter konkretisiert werden.

Zu dieser Sitzung liegt ein Protokollentwurf vor (G. Bourgarel zuhanden G. Matter).

R. Fellner wirft die Idee eines Expertenrats auf, welcher auf Anfrage Ratschläge erteilen würde.

P. Harb stellt klar, dass ein Dokument zu Standards nicht zuletzt dazu gebraucht werden könnte, z.B. gegenüber der Verwaltung aufzuzeigen, nach welchen Kriterien in der Archäologie entschieden und wie in welchen Fällen vorgegangen wird. Natürlich sei bisher auch bereits ein gewisser Standard angewandt worden, allerdings sei dieser quasi vom jeweiligen Verantwortlichen definiert und verinnerlicht gewesen und habe nicht schwarz auf weiss auf Papier existiert.

6. Varia

G. Matter weist auf den in der aktuellen Nummer von a.s. veröffentlichten Kurzbericht zur Eröffnungsveranstaltung H2015 vom 29. Januar in Bern hin.

G. Matter informiert, dass die zugesprochenen SAGW-Gelder für die Eröffnungsveranstaltung bis zum heutigen Sitzungstermin noch nicht ausgeschüttet worden sind. Dabei liegt der Ball bei der AS, welche die SAGW-Gelder abrufen muss.

Der jährliche Mitgliederbeitrag für die Mitgliedschaft im Trägerverein H2015 wird bei 50.- Fr. belassen. Damit werden Kosten für den Unterhalt der Website sowie Miete für Sitzungszimmer, etc. gedeckt. Die Einzahlungsscheine für das laufende Vereinsjahr werden vom Kassier S. Geiser in den kommenden Wochen verschickt.

D. Leibundgut orientiert kurz zur Tagung der SAKA vom 13. Nov. 2010 zum Thema „Grabungsmethodik in der klassischen Archäologie“.

11:15 G. Matter schliesst Delegiertenversammlung und verweist auf Datum der nächsten Delegiertenversammlung: diese findet statt am **30. November 2010, 9:15, im Naturhistorisches Museum Bern.**

G. Matter/S. Geiser, im Oktober 2010